

25. März 1913 (b)

Haag, ~~25~~ 24. April 1913

Wir haben das letzte Mal gesehen, was in unserem Bewusstsein oben und unten ist, wie unten heraufsteigenden Boten von bläulich-violetter Farbe, die Angeloi, dagegen von oben wie in Feuer getaucht die Archangeloi und dass sie sich gewissermaßen zusammenschließen zu einer Sphäre, in die der Mensch hineingehen kann. Heute möchte ich nun eine andere Meditation vor eure Seele stellen, die so bedeutsam ist, dass durch sie allein geistig hochstrebende Menschen sich den Weg in die höheren Welten gebahnt haben. - Wir müssen uns klar sein, dass unser irdisches Denken eigentlich ganz falsch ist. Von den Ausdrücken: ich bin, ich denke, ich sage, ich fühle, ich will - ist eigentlich nur einer richtig: ich bin; alle andern sind 2/3 oder 3/4 falsch.

Es ist schon öfters darauf hingewiesen worden, dass, hätte man wir uns ~~mit~~ nur entwickelt nach den Intentionen der guten Götter, dann würde es keinen bewussten Schlaf geben. Hätten nur gute Götter an uns gearbeitet, so hätten wir im Schlaf, wenn auch nicht ganz das Bildbewusstsein wie auf dem alten Monde, so doch eine lebhaftere Imagination von den wogenden Wirken des in uns webenden Weltengeistes. Nun aber ist Luzifer in unsere irdische Entwicklung eingetreten und damit der Mensch sich nicht aus dem Schlafe die grenzenhafte Erkenntnis mitbringt: Luzifer drückt in mir, haben gute Götter ihn während des Schlafes das Bewusstsein entzogen. Und so sagt der heutige Mensch: ich denke. - Wie falsch das ist, kann jeder Esoteriker merken, der die Erfahrung macht, dass in dem Augenblick, wo seine Meditation begonnen hat, Gedanken, die oft weit zurückliegen, ihm von allen Seiten umschwirren, ohne dass er sich ihrer erwehren kann. Erst später durch lange Übung gelangt er dahin, seiner Gedanken Herr zu werden und zugleich zu fühlen die Wahrheit des Mantras: "Es denkt ~~ich~~ mich."

Der heutige materialistisch denkende Mensch ist weit entfernt davon. Auch im wachen Tagesbewusstsein beschäftigen ihn fast immer Gedanken, Vorstellungen, die von aussen kommen, die ungewollt und luziferischer Art sind. Was ist denn eigentlich der Materialismus? Die Gründe für den ~~selben~~ Materialismus sind auch nicht die sog. Gründe, die man dafür angibt, sondern das ist die Furcht die Furcht vor der Leere, die der Mensch findet, bevor er in die geistigen Welten eintritt. Auf dem Untergrunde der Seele schlummert unbewusst diese Furcht und treibt den Menschen dazu, die Dinge nur äußerlich materiell anzusehen. - Sich hineinleben in das grosse Weltendenken, von dem der Mensch selbst ja auch nur ein Gedanke ist, in ehrfurchtsvoller Schau empfinden das Geistige um uns herum - dann werden wir die Maja des luziferischen Denkens, die Lüge des "ich denke" immer mehr empfinden lernen. Ja, wir werden das Gefühl haben, dass dieses "ich denke" wie aufgesogen, wie verbrannt wird, wenn es uns immer besser gelingt uns hineinzufühlen, ganz hinzugeben an das geistig-göttliche "Es denkt mich"! - Immer aber sollen wir ihm nahe sein mit dem Gefühl tiefster Frömmigkeit. ~~Wahrheit~~

Nehmen wir das zweite Wort: "ich fühle". Hatte der Mensch während des Schlafes sein Bewusstsein, so müsste er beim Erwachen sagen: Luzifer/Luzifer fühlt in mir. - Wie ungewollte Gedanken ohne Zahl uns umschwirren, so steigen auch Gefühle in uns auf, von denen wir nicht wissen, woher sie kommen. Denkt nur an all die Triebe und Beghrungen, die befriedigt sein wollen. -

Wir haben das letzte Mal gesehen, was in unserem Bewusstsein oben und unten ist, wie unten heraufsteigenden Boten von bläulich-violetter Farbe, die Angeloi, dagegen von oben wie in Feuer getaucht die Archangeloi und dass sie sich gewissermaßen zusammenschliessen zu einer Sphäre, in die der Mensch nun hineinschauen kann. Heute möchte ich nun eine andere Meditation vor eure Seele stellen, die so bedeutsam ist, dass durch sie allein geistig hochstrebende Menschen sich den Weg in die höheren Welten gebahnt haben. - Wir müssen uns klar sein, dass unser irdisches Denken eigentlich ganz falsch ist. Von den Ausdrücken: ich bin, ich denke, ich sage, ich fühle, ich will - ist eigentlich nur einer richtig: ich bin; alle andern sind 2/3 oder 3/4 falsch.

Es ist schon öfters darauf hingewiesen worden, dass, hätte man wir uns ~~mit~~ nur entwickelt nach den Intentionen der guten Götter, dann würde es keinen bewussten Schlaf geben. Hätten nur gute Götter an uns gearbeitet, so hätten wir im Schlaf, wenn auch nicht ganz das Bildbewusstsein wie auf dem alten Monde, so doch eine lebhaftere Imagination von dem wogenden Wirken des in uns webenden Weltengeistes. Nun aber ist Luzifer in unsere irdischen Entwicklung eingetreten und damit der Mensch sich nicht aus dem Schlafe die grauenhafte Erkenntnis mitbringt: Luzifer drückt in mir, haben gute Götter ihn während des Schlafes das Bewusstsein entzogen. Und so sagt der heutige Mensch: ich denke. - Wie falsch das ist, kann jeder Esoteriker merken, der die Erfahrung macht, dass in dem Augenblick, wo seine Meditation begonnen hat, Gedanken, die oft weit zurückliegen, ihn von allen Seiten umschwirren, ohne dass er sich ihrer erwehren kann. Erst später durch lange Übung gelangt er dahin, seiner Gedanken Herr zu werden und zugleich zu fühlen die Wahrheit des Mantras: "Es denkt ~~ich~~ sich."

Der heutige materialistisch denkende Mensch ist weit entfernt davon. Auch im wachen Tagesbewusstsein beschäftigen ihn fast immer Gedanken, Vorstellungen, die von äusseren Kräften, die ungewollt und luziferischer Art sind. Was ist denn eigentlich der Materialismus? Die Gründe für den ~~selben~~ Materialismus sind auch nicht die sog. Gründe, die man dafür angibt, sondern das ist die Furcht die Furcht vor der Leere, die der Mensch findet, bevor er in die geistigen Welten eintritt. Auf dem Untergrunde der Seele schlummert unbewusst diese Furcht und treibt den Menschen dazu, die Dinge nur äusserlich materiell anzusehen. - Sich hineinleben in das grosse Weltendenken, von dem der Mensch selbst ja auch nur ein Gedanke ist, in ehrfurchtsvoller Scheu empfinden das Geistige um uns herum - dann werden wir die Maja des luziferischen Denkens, die Lüge des "ich denke" immer mehr empfinden lernen. Ja, wir werden das Gefühl haben, dass dieses "ich denke" wie aufgesogen, wie verbrannt wird, wenn es uns immer besser gelingt uns hinaufzufühlen, ganz hinzugeben an das geistig-göttliche "Es denkt sich"! - Immer aber sollen wir ihm nahen mit dem Gefühl tiefster Frömmigkeit. ~~xxxxxx~~

Nehmen wir das zweite Wort: "ich fühle". Hatte der Mensch während des Schlafes sein Bewusstsein, so müsste er beim Erwachen sagen: Luzifer/Christus fühlt in mir. - Wie ungewollte Gedanken ohne Zahl uns umschwirren, so steigen auch Gefühle in uns auf, von denen wir nicht wissen, woher sie kommen. Denkt nur an all die Triebe und Begehrungen, die befriedigt sein wollen. -